

ISSN 0518 - 8512

---

Nachr. naturwiss. Museum Aschaffenburg  
Band: 96, Seite 75 - 82

---

EIN WECHSELKRÖTENFUND IN UNTERFRANKEN

Amphibia: Bufonidae

Von

Rudolf Malkmus

Die Wechselkröte (*Bufo viridis*) wanderte postglazial nach Ost- und Mitteleuropa aus den zentralasiatischen Steppengebieten ein und besiedelte dank ihrer Bedürfnislosigkeit eine Vielzahl von Habitaten, auch solche, die stark anthropogen überprägt sind (Steinbrüche, Sandgruben, Bahndämme, Mauerwerk mit sonnenexponierten Laichplätzen; Wälder werden grundsätzlich gemieden). Im Westen erreicht sie den Rhein, überschreitet ihn aber nur an wenigen Stellen, bleibt südöstlich der Alpen, bewohnt aber die westmediterranen Inseln und Nordafrika nach Westen bis Marokko.

Unterfranken befindet sich also im peripheren Bereich des riesigen Verbreitungsareals.

Zum ersten Mal wird *Bufo viridis* von LEYDIG (1877) für unseren Raum für den "Singrund" erwähnt. 1888 nennt sie FRÖHLICH für das Aschaffener Gebiet "nicht selten". STADLER (1924) begnügt sich mit der generellen Bemerkung, daß sie in "Unterfranken" vorkomme und GAUCKLER (1976) will von einem Auftreten in der bayerischen Untermainebene wissen.

Seit in Unterfranken eine systematische herpetologische Kartierung erfolgt (MALKMUS 1974, 1977, 1986), konnte keine der ohnehin vagen Fundortangaben aktualisiert, bzw. durch andere ersetzt werden. Selbst die zwischen 1984 und 1989 im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz in sämtlichen unterfränkischen Landkreisen und kreisfreien Städten durchgeführten Kartierungen erbrachten keinen Nachweis. Es existieren lediglich auf akustischen Wahrnehmungen beruhende Meldungen aus dem Raum Kitzingen, Schweinfurt und Rhön-Grabfeld (vgl. Landesamt für Umweltschutz; KRÄMER 1979; SCHOLL 1984). Solche Mitteilungen sind stets mit großer Vorsicht zu genießen, da der Ruf häufig mit dem der Maulwurfsgrille ver-

wechselt wird. Zur Paarungszeit (April-Juni) hört man die 10-15 Sekunden währende Rufreihe der Männchen vom späten Nachmittag an: sie beginnt im Gegensatz zu dem der Grille leise und steigert sich zunehmend an Lautintensität.

Auch aus den unmittelbaren Nachbargebieten Unterfrankens existieren nur wenige aktuelle Fundorte. MERTENS (1947) zitiert ältere Angaben aus dem unteren Kinzigtal und dem Gebiet zwischen Offenbach und Hanau; ein aktueller Fundort befindet sich im Main-Kinzig-Kreis bei Breitenborn/Gründen (THIENHAUS 1989). Das Anschlußgebiet südlich des Maines in Baden-Württemberg wurde bisher noch nicht kartiert (BAUER 1987). In NW-Württemberg erscheint sie eigentümlicherweise wieder recht häufig, was BAUER (1987) zu der Bemerkung veranlaßt, daß es nicht sicher zu sagen sei, ob die Art hier den Anschluß an ihr östliches Hauptverbreitungsgebiet verloren habe. Es ist allerdings dabei zu bedenken, daß Verbreitungslücken gerade im peripheren Bereich des Gesamtareals, wo die Art in der Regel - sofern nicht eine Barriere (z.B. Meer, Hochgebirge) das Areal gewaltsam unterbricht - verbreitungs-ökologisch in ihr Pessimum gerät, sehr häufig auftreten.

Von Ausläufern des Thüringer Waldes im Bezirk Suhl/DDR - grenznah zum Rhön-Grabfeld-Kreis gelegen - ist ein neuerer Fundort bekannt (SCHIEMENZ 1981). In Mittelfranken wurden Vorkommen aus der Windsheimer Bucht (bei Berolzheim und Erkenbrechtshofen) bekannt, die inzwischen aber leider als erloschen eingestuft werden müssen (SCHOLL, briefl. 1989).

Mehr zur Auflockerung als zur Unterstützung der Thematik, zeigte Dr. BÜDEL/Marburg während eines Diavortrages über die im Spessart heimischen Flechten am 1.7.1989 in der Senckenberg-Außenstel-

le/Lochmühle-Bieber die Abbildung einer semiadulten Wechselkröte, die beim Umwenden von Steinen eines Wengertmäuerchens an der SW-Seite der Mainschleife "Himmelreich" (200 m NN) gefunden wurde. Die Mauer befand sich unweit des Waldrandes und ist Bestandteil eines ganzen, inzwischen weitgehend aufgelassenen Mauer-Systems mit Wein-Streubobstanbau. Das Tier wurde im Juli 1984 entdeckt.

Eine sofortige Untersuchung des Geländes im Juli 1989 ergab, daß sich in diesem Gebiet heute kaum noch Strukturelemente befinden, die eine Wechselkröten-Population am Leben erhalten könnten. Es wurden keine Laichgewässer entdeckt und die Verbuschung (Schlehen, Weißdorn, Kornelkirsche, Liguster) ist in einer Weise expansiv, daß es nur noch eine Frage der Zeit sein kann, wann die gesamte Flanke dieser Mainschleife mit Hochwald bedeckt sein wird.

Gleich, ob es sich bei dem Wechselkrötenfund um ein indigenes Vorkommen oder um eine Adventivart handelt - sie besitzt angesichts der gegenwärtigen Entwicklung keine Chance, an diesem Ort zu überleben. Selbst wenn der hier beschriebene Fund bereits heute nur noch historische Bedeutung haben sollte, verdient er aber so viel Beachtung, daß er in dieser Form der Nachwelt überliefert wird.

Verfasser:

Rudolf MALKMUS

Schulstraße 4

8771 Wiesthal

1 Abbildung: Semiadulte Wechselkröte von der Mainschleife "Himmelreich"  
(Aufnahme: Dr. B. BÜDEL)

Literatur

- Artenschutzkartierung Bayern (ortsbezogene Nachweise), Landesamt für Umweltschutz;  
Stand März 1989
- BAUER, S. (1987): Verbreitung und Situation der Amphibien und Reptilien in Baden-Württemberg. - Beih. Veröff. Natursch. Landsch. Bad-Württ. 41: 71-155; Karlsru.
- BEUTLER, A., SCHOLL, G. & D. SCHILLING (1984): Artenschutzstudie Lurche (Amphibien).- Landesverb. f. Amphibien- und Reptiliensch. Bayern, Bd. 4 (3): 6-39; München
- FRÖHLICH, C. (1888): Fauna und Flora von Aschaffenburg. II Mitteil. d. Naturwiss. Ver. daselbst: 25-26
- GAUCKLER, K. (1976): Dalmatiner Springfrosch und Grüne Kröte in Franken und in der Oberpfalz. - Natur und Mensch: 109-111
- KRÄMER, P. (1979): Die Amphibien im Landkreis Kitzingen. - Nat. u. Landsch. i. Ldkr. Kitzingen (1979): 52-65
- LEYDIG, F. (1877): Die anuren Batrachier der deutschen Fauna. - Bonn
- MALKMUS, R. (1974): Die Verbreitung der Amphibien und Reptilien im Spessart.- Nachr.Naturw. Mus. Aschaffenburg 82: 24-37

- MALKMUS, R. (1977): Beitrag zur Herpetofauna Unterfrankens.- Beitr. z. Naturk. Ostthessens/Fulda, 11/12: 97-129
- MALKMUS, R. (1986): Die Amphibien im Landkreis Aschaffenburg. - Schriftenr. Fauna & Flora im Landkr. Aschaffenburg; 96 S.
- MERTENS, R. (1947): Die Kriechtiere und Lurche des Rhein-Main-Gebietes.- Frankfurt/M./Kramer-V. 144 S.
- SCHIEMENZ, H. (1981): Die Verbreitung der Amphibien und Reptilien in Thüringen. - Veröff. Mus. Stadt Gera, Naturwiss. Reihe 9: 3-39
- SCHOLL, G. (1984): Die Biotopansprüche seltener Amphibien in Nordbayern.- Landesverb. f. Amphibien- und Reptilienschutz Bayern, Bd. 4 (1): 13-15
- STADLER, H. (1924): Einiges über die Tierwelt Unterfrankens II.- Beitr. Arch. Naturgesch. 90 A (1): 169-201
- THIENHAUS, R. (1989): Arbeitskreis Amphibien/Bericht 1988.- Mitteil. d. Naturk.-stelle d. Main-Kinzig-Kreises 1 (2): 38-43

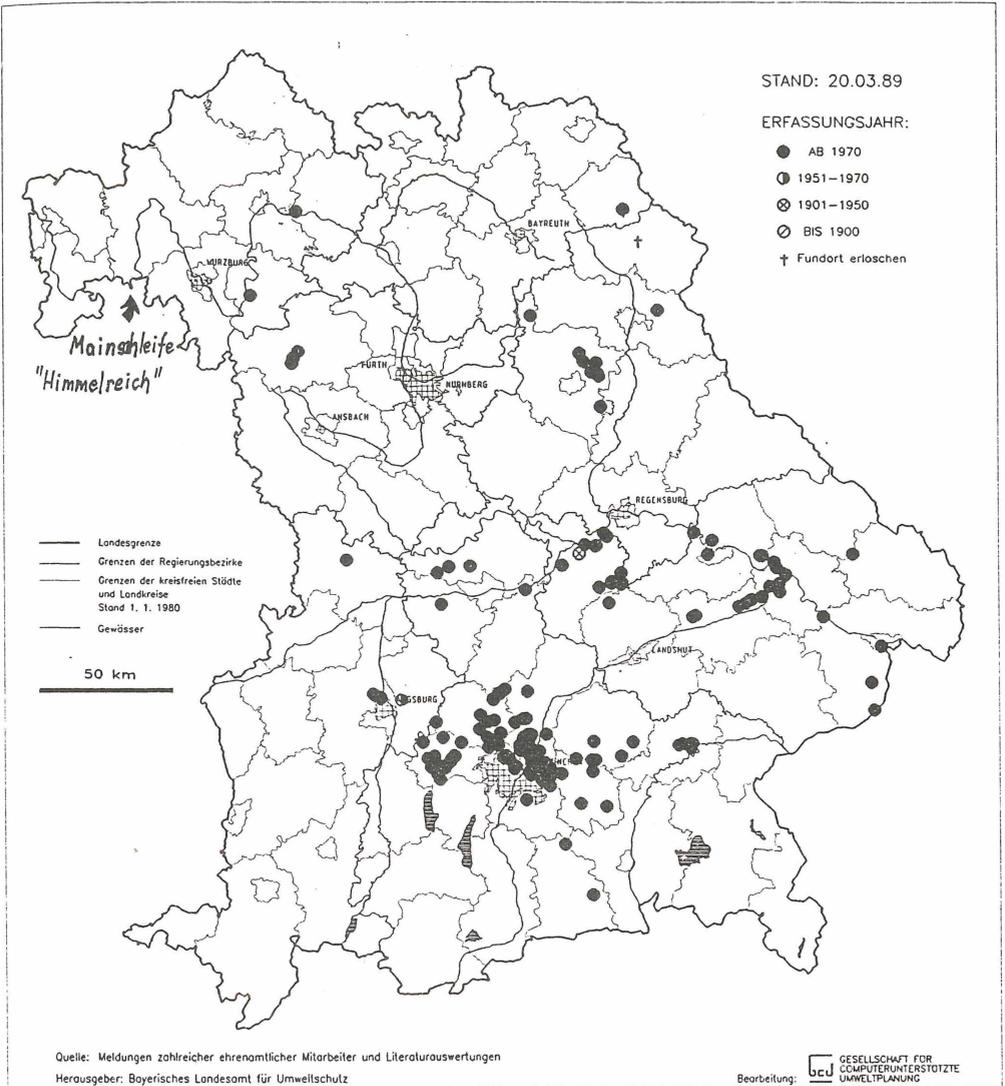




# Artenschutzkartierung Bayern

# WECHSELKROETE (BUFO VIRIDIS)

Ortsbezogene Nachweise



Die für Unterfranken (Schweinfurt, Kitzingen) eingezeichnete Fundorte beruhen auf ungesicherten Daten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [96\\_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Malkmus Rudolf

Artikel/Article: [Ein Wechselkrötenfund in Unterfranken Amphibia: Bufonidae 75-81](#)